

Bloomfield Germania

ist unter dem Deutschthum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt. Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Kren Cutter ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

"Klipper Klub" Schlittschuhe

Millet Samen

"Perfektion" Petroleum Kochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler,

Bloomfield Nebraska

Soeben angekommen!

Neue und up-to-date

Staubdecken und Plüschdecken.

Volles Assortement Doppel- und Einzel-Pferdegeschirre jetzt an Hand.

Kommt und seht unsere \$13.00 Einzel-Pferdegeschirre.

Ebenfalls Satteln, Collars und Pads.

Abts & Heires.

Capital \$25,000.00

Uberschuß und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident

E. D. Renard, Vice-Präsident

G. D. Mason, Kassierer

D. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

Tabak

Pfeifen

Cigarren

Besucht

McCormick's neues Restaurant

„Das Heim des hungrigen Mannes“

Candies

Frucht

Rüsse.

Brioni.

Vor mir steht in einem Glase ein Lorbeerzweig, dicht besetzt mit Blüten und Knospen — so unmerklich wie dieser Lorbeer zu sein scheint, so unmerklich ist wohl in vielen Herzen die Erinnerung an Brioni, wo er gepflückt wurde. Wer sie einmal gesehen hat, diese zauberhafte Insel der Adria im Schimmer des südlichen Frühling, der kann sie so leicht nicht vergessen.

In diesem Frühjahr zieht es mit gleicher Sehnsucht den deutschen Chronist nach diesem paradiesisch schönen Fleck Erde, Brioni schmückte sich für den Empfang des Deutschen Kaisers, nicht mit Ehrenportalen und Triumphbögen — nein, das paßte nicht für dieses traumverfärbene Eiland — aber Frühlingblüten werden überall ausgeschüttet, die ganze Insel hatte ihr Festgewand von Veilchen, Anemonen, Krokus und Narzissen angelegt. Lorbeer und Myrthe stehen in üppiger Blüte, alles wie ein großer Strauß — darüber strahlt der tieblaue Himmel, und rundum rauschen die Wellen der Adria.

Wenn man von Norden kommend in Pola angelangt ist, dort den großartigen Kriegshafen besehen und einen unvergesslichen Eindruck von dem alten Denkmal römischer Baukunst, dem Amphitheater, mitgenommen hat, wird man von leichten, zierlichen Dampfzügen, der Firma Anselwieser gehörend, oder von Motorbooten hinübergeführt nach der Gruppe der Brionischen Inseln.

Man läßt den Kriegshafen und die stark befestigte Küste hinter sich, und bald steigt ein gänzlich anderes Bild heraus, eine Inselgruppe, grün und blühend; die größte der Inseln, Brioni grande, hat stattliche Hügel, die Mitte ist gekrönt von einem kleinen Fort, sonst gleicht alles einem blühenden Garten.

Am Landungsstrand liegen Yachten, Motor- und Segelboote in Menge, und vor uns breitet sich in behaglicher Schönheit das große „Hotel Brioni“ aus. Es trägt aber nicht den Charakter eines Hotels, ist ein nur zweistöckiger, weißschimmernder, vornehmer Bau mit großen Balkons und Veranden, mit den naheliegenden Dependancen durch einen wohlgeschützten Säulengang verbunden. Von allen Fenstern hat man herrliche Ausblicke auf das Meer oder die Insel, und innen ist man überraschend gut versorgt. Man hat nicht das Gefühl in einem großen Hotel zu sein, sondern man fühlt sich als Gast eines Landhauses, dessen herrliche Umgebung jeder in aller Stille genießen will. Die Insel bietet so Vieles, daß jeder sich dort wohl fühlen muß, am liebsten freilich ist sie für den, der fern von allem lauten Getriebe sich an der zauberhaft schönen Natur freuen will. Stundentlang kann man auf einsamen Waldpfaden gehen, ohne etwas anderes zu hören, als das Rauschen des Meeres oder das Klattern von Fasanen und wilden Vögel im Buschwerk.

Aber wer den Sport nicht entbehren kann, für den sind schattige Tennisplätze da, oder die schlanken Segelboote locken zu Fahrten rings um die buchtenreiche Insel, oder hinüber nach der blütenüberfüllten Narzisseninsel, oder nach dem interessanten Dörfchen Fasana, dessen Abendläuten feierlich herüberklingt.

Was Brioni den Zauber gibt, das sind neben der verschwenderischen, fast tropischen Vegetation wohl hauptsächlich die Erinnerungen an längstvergangene römische Kulturzeiten, die dies Inselchen gesehen, und von denen noch so viele Ueberreste reden. Da breiten sich die weiten Mauern und Treppen einer einst in großem Stil angelegten römischen Villa, da ragen in schimmernder Weiße die Säulenreste eines alten Venus-tempels, noch vieles liegt verborgen im undurchdringlichen Dickicht des Waldes, überwuchert und überwachsen.

Aber noch andere als römische Zeiten hat die Insel gesehen. Mit der lieblichsten Fled der Insel ist es, wo zu Zeiten die Kreuzzüge die Kreuzfahrer in der westlichen, wohlgeschützten Bucht landeten, und Mast hielt, um vor oder nach ihrer Fahrt in der Basilika zu beten, deren zerfallene Mauern noch heut weißlich ragen. Man sieht an verschiedenen Stellen noch das Kreuzzeichen im Gemäuer, man steht neben der Basilika aus der Erde wieder aufsteigend kommend, steinerne Sarkophage mit dem Kreuz — also Ordensbrüder müssen hier ihre Stätte gehabt haben, und es träumt sich auf von alten Zeiten, wenn man auf den eisenbeschlagenen Trümmern sitzt und hinausschaut auf das verwitterte Meer, an dessen fernem Horizont man in langamer, königlicher Ruhe große Prachtvoller dahingleiten sieht.

Jahredereckung hat Brioni vergessen und verlassen gelegen, umspannen von undurchdringlichen Dornen wie Fortwächters Schloß, bis vor wenigen Jahren ein unternehmender Industrieller, Anselwieser, die Insel erwarb und mit ungenügender Kraft und unvollständiger Mittel diesen lieblichen Fleck Erde nicht nur für viele Retende nutzbar machte, sondern die Fruchtbarkeit des Bodens erkennend, großartige Weinanlagen schuf, die ihm schon

jetzt keine Mühe reichlich lohnen. Er erschloß die alten Steinbrüche, die schon das Material zu den römischen Bauten geliefert hatten, er legte Wege und Straßen über die ganze Insel an, berief Gartenkünstler und Arbeiter, die in kurzer Zeit aus dem undurchdringlichen Dickicht das machten, was man jetzt mit Recht den Zauberwald von Brioni nennen kann. Durch eigene Dampfer wird ein reger Verkehr mit Pola unterhalten; eine prächtige Rindviehherde, die zum großen Teil mit Weintreibern gefüttert wird, versorgt Hotel und Insel mit bester Milch und Butter.

Herr Anselwieser selber hat sich ein malerisches, altrömisches Kastell zum Wohnsitz ausgebaut, und wenn auch die Verwaltung des Hotels in den Händen eines wohlverprobten Direktors liegt, so hat man doch das Gefühl, daß die Anselwieser'sche Leitung über allem schwebt, und ganz besonders durch des österreichischen Chronist's Vorliebe für Brioni immer von neuem angeregt wird, dies liebliche Fleckchen in der Adria zu heben und zu verschönern.

Kritik am Kronprinzen.

Im „Türmer“ schreibt Günther v. Bierogge u. a.:

„Ich bin überzeugt, der deutsche Kronprinz hat bisher geglaubt, dem Reiche und Preußen pflichtgemäß zu haben. Aber unter allen ernst denkenden Männern, die mit ihrem Denken und Empfinden noch in der Bismarck'schen Zeit wurzeln, dürfte nicht einer sein, der an der Art Gefallen fände, wie der erlauchte Herr den strengen Forderungen des königlichen Dienstes gerecht wird. Wirklich strammen Diensts hatte er noch niemals und nirgends tun können, als er im September des vorigen Jahres das Kommando der Ersten Leibhülfaren in Langfuhr übernahm. Mancher preussische Offizier begann aber damals, zu hoffen, daß er nun endlich dazu kommen werde. Und in der Tat, keine Stellung im Heere ist so reich an Arbeit und Verantwortung, keine von so einschneidender Bedeutung für die Ausbildung der Truppe, wie die des Regimentskommandeurs. Bis jetzt haben sich jedoch die an die Vererbung des Kronprinzens nach Langfuhr geknüpften Hoffnungen noch nicht erfüllt. Viel zu häufig war er auch von dort auf Urlaub. Ja, wann ist er seit Uebernahme des Regiments in Langfuhr wirklich dienstlich tätig gewesen? „Unmittelbar nach seiner Ernennung begab sich der hohe Herr vier Wochen auf Reisen, vornehmlich, um zu jagen. Bald nach seiner Rückkehr in seine Garnison haben wir ihn in Berlin, teils im Reichstag, wo er den Verhandlungen über die Marokkofrage beiwohnte, teils auf Flugplätzen. Anfang Dezember weilte er etwa acht Wochen in Schlesien zur Abhaltung von Jagden auf seinen dortigen Besitzungen, und Ende Dezember und Anfang Januar wieder in Berlin. Zwischen diese beiden letzten Urlaube fiel aber eine Krankheit, die ihn in Langfuhr während des Weihnachtsfestes nicht nur an das Zimmer, sondern auch an das Bett fesselte. Allzu ernsten Charakters ist diese Krankheit indessen wohl nicht gewesen. Sonst hätten die Berliner Blätter nicht also bald nach den Festtagen berichtet können, daß er im Tiergarten fleißig dem Wintersport obliege. Ende Januar kam der Kronprinz aufs neue nach Berlin, um den verschiedenen Festlichkeiten beizuwohnen, die aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers und der Taufe seines vierjährigen Sohnes dort stattfanden, um sich nach diesen Festlichkeiten sofort nach der Schweiz zu begeben. Wie in den früheren Jahren, kuldierte er hier mit seiner hohen Gemächlichkeit aufs eifrigste dem Wintersport; und wenn er in Celerina viel leicht länger geblieben ist, als es anfangs geplant worden war, so ist dies anheimend darauf zurückzuführen, daß er eines Abends beim Tischdecken ausglitt und sich eine Geschwulst an einer Wange zuzog. Am 6. März dieses Jahres haben die Ersten Leibhülfaren ihren Kommandeur endlich wieder in ihrer Mitte. An diesem Tage gaben sie ihren bis dahin immer wieder aufgehobenen großen Winterball im „Danziger Hof“. Eigentlich hat sich der Kronprinz bis heute in der Führung des Regiments mehr vertreten lassen, als daß er selber führte.“

Reines Bismarckdenkmal.

Die Bismarckhülle bei Ober-Ingelheim, deren Errichtung der Rheinische Bismarck-Verein sich als Aufgabe gestellt hatte, ist nun vollendet und wird am 12. Mai d. J. eingeweiht werden. Die Baukosten des Denkmals belaufen sich auf 70,000 Mark. Das verwendete Steinmaterial wurde der Bergeshöhe, auf der die Säule steht, selbst abgewonnen. Eine Höhe von 27 Metern hat die Säule, von deren Plattform aus der Besucher eine wunderbare Aussicht auf den herrlichen Rheinstrom von Mainz bis Bingen und in den gegenüberliegenden Rheingau, vom Nationaldenkmal bis zu den hohen Taunusgipfeln Zellberg und Kilbinger genießt.

Der Grund.

Der Grund, warum das Publikum nach unserem Laden kommt, ist einfach der, weil es den vollen Werth ihres Geldes dort bekommt. Dort sind Bargains jeden Tag und jeden Samstag. Wir haben noch Specialpreise an Extra-Bargains. Wir haben etwas Neues jede Woche zu populären Preisen. Kommt und sichert Euch einen Bargain. Wir laden Euch ein für

Samstag, 11. Mai

Weißlinede blaue Waaren zu 10c das Stück.

Wunder Laden

1. Thür südlich von der First National Bank.

Max A. Wöller, Eigenthümer.

Einige gute Gründe, um die First National Bank zu Curer Bank zu machen.

Zum Beweise:

Weil die Einzahlter immer gesichert sind durch weittragende Reserven, welche die Bank führt.

Diese Reserve besteht in Baargeld in unseren Gewölben, und der Rest ist gesichert durch National Banken.

Das National Bankens Gesetz verlangt eine Reserve von 15 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

First National Bank

Bloomfield, Nebr.

Capital \$25,000 Surplus \$5000 Hülfsmittel \$190,000
W. Havens, Präsident Louis Eggert, Vice-Präsident
H. A. Dahl, Kassierer Henry Hennrich, Hülfskassierer

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei mir vorräthig. Nicht dem bewährten Mittel für die Vorbeugung von Viehkrankheiten verkaufe ich auch das „Dip“ obiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

Henry Hohnholt,

4 Meilen nördlich und 3 Meilen westlich von Bloomfield.

The City Meat Market

Ludw. Dolpy, Eigenthümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Austern, frische und geräucherter Fische und viele andere Suspeisen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

Quality

In what you buy is of more importance to you, than profits that the dealer makes off what he sells you. Many dealers are so shortsighted that the only thing they will consider in the purchase of stock is how cheap they can buy it. They think they can persuade their customers to buy what they have in stock anyway. Are you that class of customer?

PEERLESS FENCING

you get the highest quality possible in material, in workmanship, in theory of construction. It costs a little more on the rod, but not enough to be noticeable, and you are assured of a fence that will last a lifetime. Do not accept any substitute. Make your dealer get Peerless fence for you.

Peerless Wire Fence Co., LTD.

ADRIAN, MICH.

Zu verkaufen bei: Louis Burgard, Bloomfield, Neb.

Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania“

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania.“

Name

Wohnort

Postoffice

Abonniert auf die „Germania“